

Unsinnige Parkverbote

Zum Zitat aus dem Coburger Tageblatt vom 14. November 2015 „Parkplatznot und Hundekot, des Herrn Tessmers täglich Brot“:

Dieses Zitat brachte mich doch sehr zum Schmunzeln. Wir haben in Coburg eine hausgemachte, sprich gewollte Parkplatznot. Bewusst herbeigeführt, um die Parkhäuser zu füllen. Diese sind zweifelsohne gut und wichtig für Menschen, die in Coburg bummeln gehen oder längere Erledigungen tätigen wollen. Jedoch für Bürger, die nur eben mal etwas besorgen wollen (Bäcker, Schuster, Bank, Apotheke etcetera) gibt es keine Haltemöglichkeiten, sprich beispielsweise eine Viertelstunde oder eine halbe Stunde mit Parkscheibe. Dabei wären Haltemöglichkeiten in Nebengassen und Seitenstraßen reichlich und auch, ohne irgendjemanden zu behindern, vorhanden.

Ja... wären da nicht unsere vielen Verbotsschilder und die netten Politessen (die selbstverständlich nur ihre Pflicht erfül-

len). Sie sind allgegenwärtig, bienenemsig und gnadenlos. Sie warten auch notfalls mit ihrem Knöllchen, bis die Parkuhr abläuft. Dafür sieht es überall in Coburg herrlich aufgeräumt aus, nur leider sehr menschenleer – den Markt und unsere Spit ausgenommen. Die Leute vermeiden es, in die Innenstadt zu fahren, gehen lieber dorthin, wo ein kostenloser Parkplatz auf sie wartet.

Unsere Staatsdiener vom Ordnungsamt mögen sich doch werktags mal in Coburg umsehen, anstatt sich stets neue bürgerunfreundliche und mit Verlaub unsinnige Verbote einfallen zu lassen. Ich bin gerne bereit, sie dabei zu begleiten.

Eine Stadt sollte bürgerfreundlich sein (auch Autofahrer sind Bürger) und das auch außerhalb von Schlossplatzevents, Samba etcetera.

Christine Ruckdeschel
Mitglied der Altstadtfreunde
Coburg